



Zum ersten Mal auf einer Hundeschau: Bei der Teckelzuchtschau in der Aktionsmulde in Rheda-Wiedenbrück waren (v. l.) Franziska und Udo Gebauer mit der einjährigen „Lotta“ sowie Nico und Christiane Nözel mit dem 16 Monate alten „Belmondo“, der die Note „sehr gut“ erhielt. Bilder: Vredenburg



Der einjährige Rüde „Oeli von Felsenhügel“ aus der Langhaar-teckelzucht von Edith Paysen aus Gütersloh wurde bei der Teckelzuchtschau in der Rheda-Wiedenbrücker Flora Westfalica mit der Note „vorzüglich“ bewertet und darüber hinaus zum schönsten Hund der Ausstellung ernannt.

Draufgänger auf dem Laufsteg

Rheda-Wiedenbrück (bv). Dackel sind liebenswürdig, schlau, einfach Freunde für den Menschen. So oder ähnlich lässt sich wohl die Bandbreite des Charakters dieser beliebten Hunderrasse beschreiben. Egal ob Rauhaar-, Kurzhaar- oder Langhaardackel, die Liebe zu ihren Vierbeinern eint alle Besitzer.

Bei der Hundeschau, zu der die Gruppe Wiedenbrück des Deutschen Teckelclubs eingeladen hatte, stellten sich am Samstag in der Aktionsmulde am Reethus 14 Hunderte dem prüfenden Blick von Richter Karl Lehmann aus Dortmund. Besonders geprüft wurden dabei unter anderem Gebiss und Fell der Vierbeiner. Die besten Tiere wurden prämiert und erhielten einen Pokal und eine Urkunde mit den Vermerken „gut“, „sehr gut“ oder „vorzüglich“. Den Titel „Schönster Hund der Ausstellung“ sicherte sich „Oeli von Felsenhügel“, ein einjähriger Rüde aus der Langhaarteckelzucht von Edith Paysen aus Gütersloh.

Insgesamt fünfmal wurde die Note „vorzüglich“ vergeben, siebenmal „sehr gut“ und einmal „gut“. „Um als Züchter zugelassen zu werden, ist es erforderlich, seinen Hund von autorisierten Ausstellungsrichtern bewerten

zu lassen und somit Aufschluss über die Zuchttauglichkeit zu erlangen“, erklärte Karl-Heinz Fricke vom Teckelklub in Rheda-Wiedenbrück.

Der Deutsche Dackel, auch Teckel oder Dachshund genannt, ist seit dem Mittelalter bekannt und besitzt ein recht ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Dies ist bei der Jagd auf wehrhaftes Wild lebensnotwendig. Die über Generationen gehende Zucht für den harten Einsatz unter der Erde auf der Suche nach Fuchs und Dachs – daher der Name Dachshund – haben einen Hund hervorgebracht, der allein entscheiden muss und der daher manchmal seinen eigenen Kopf hat. „Es ist daher angeraten, früh mit einer konsequenten Erziehung zu beginnen und sich von ihm nicht überlisten zu lassen“, empfiehlt Karl-Heinz Fricke.

Als ausgesprochen starke Hundepersönlichkeit, die häufig zu wenig Respekt vor größeren Hunden hat, eignet sich der Dackel als mutiger Wächter für Haus und Wohnung. Er sucht die Nähe seines Menschen, bewahrt sich aber auch bei guter Erziehung noch Eigenständigkeit sowie einen starken Willen und bleibt ein liebenswerter Draufgänger. Nicht selten erreichen Dackel ein Lebensalter von 15 bis 17 Jahren.